Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **13 (1919)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

oder jenseits der Revolution oder wenn es möglich wäre durch eine friedliche Revolution ein Reich der Freiheit und Gleichheit, aber vor allem der wahren Brüderlichkeit aufzubauen! Clara Ragaz.

Zu Gottfried Kellers hundertstem Geburtstag.

Ein wüstes Ueberborden
Von allem Haß hienieden,
Ein jahrelanges Morden,
Ein Friede ohne Frieden,
Ein trauriges sich härmen,
Ein finsteres sich sorgen:
Und nun in all dem Lärmen
Ein stiller Sommermorgen.
Ein Morgen voller Glänzen
Und voll Erinnerungen,
Ein segnendes Bekränzen
Deß', der sich durchgerungen
Durch alle Alltagsplagen,
Durch all den Wust der Zeiten,
Durch abertausend Fragen,
Die Gram und Not bereiten,
Der männlich fest gestaltet
Im heißen Wortefechten,
Und unbeirrt entfaltet
Die Fahne alles Echten,
Der frohgemut getrunken
An frischen Lebensquellen
Und wieder, weltversunken,
Mit Augen, sonnenhellen,
In alle Weiten wachte,
Ob freie Laute klingen,
Ob nicht vielleicht doch sachte
Der Sonnenboten Schwingen
In wundersamem Malen
Das Morgenrot erschufen
Ob Berg und engen Talen,
Als Licht auf dunklen Stufen. —
Lang ist dein Kampf zu Ende;
Wir stehen in dem Feuer
Und in der großen Wende,
Wo Alles, was uns teuer,
Bedroht von Nacht und Grauen.
Wenn nun mit heißen Augen
Wir prüfend einwärts schauen,
Ob wir zum Kampfe taugen,
Wenn wir dann vorwärts dringen
Und rückwärts uns versenken,
Da hör'n wir oft ein Klingen,
Daß deiner wir gedenken:
Ringsum in aller Weite
Da wandern deine Worte,
Sie geben uns Geleite
Und werden uns zum Horte,
Und werden uns zum Segen,
Und fangen wir sie ein,
So blüh'n auf unsern Wegen
Freiheit und Sonnenschein.

U. W. Züricher.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wir haben dies Heft im Blick auf den rasch wachsenden Anteil der Frau am öffentlichen Leben zu einer Art Frauennummer gemacht, indem die meisten Beiträge das Thema, das „Frau" heißt, behandeln. Etwas Erschöpfendes wollen wir selbstverständlich nicht bieten. Auch dieses Thema steht bei uns zu freier Diskussion. Der Mangel an Raum hat uns im übrigen wieder gehindert, einige andere Beiträge zu bringen, besonders solche, die zu den Begebenheiten der letzten Zeit Stellung nehmen.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden & Co.** in Basel.